

Quartiersforen im September

Quartiersforum Nord

(nördlich Große Bergstraße)

15. September, 18:00 Uhr

Lehmbaustelle Große Bergstraße

Damit alle Interessierten ab 19:30 Uhr an der öffentlichen Anhörung des Planungsausschusses teilnehmen können, wurde der Beginn auf 18:00 vorverlegt!

Tagesordnung

- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Themen für die nächsten Sitzungen
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Verschiedenes und Termine



Quartiersforum Süd

(südlich Große Bergstraße)

16. September, 19:00 Uhr

Hauptkirche St. Trinitatis, Kirchenallee

Tagesordnung

- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Historische Mitte Altona
Informationen durch die Initiative „Historische Mitte Altona“ und anschließende Diskussion
- Themen für die nächsten Sitzungen
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Verschiedenes und Termine



Aktuelle Kurzmeldungen

Gählerhaus – Unter www.gaehlerhaus.de finden Sie Informationen sowie einen Belegungsplan mit den aktuellen Terminen des Nachbarschaftshauses im Walter-Möller-Park.

Freizeitfläche Bei der Friedenseiche – Am 8. September wird der Vorentwurf zum Park an der Friedenseiche noch einmal vorgestellt und diskutiert. Über die Ergebnisse berichten wir in der nächsten Ausgabe von „eins A“.



Lehmbau (Bunte Kuh e. V.)

Bauen mit Lehm in der Großen Bergstraße – Vom 9. bis zum 26. September wird täglich (außer montags) von 9:30 bis 17:00 Uhr in der Großen Bergstraße mit Lehm gebaut. Der Verein Bunte Kuh e.V. veranstaltet seine Lehm-Bau-Mitmach-Aktion auf dem Goetheplatz, an der alle Interessierten teilnehmen können.

Die Aktion ist für alle Besucher offen und kostenlos.

Eine Anmeldung ist nur für Gruppen unter Tel. 040 39 90 54 31 erforderlich.

Aus Lehm werden frei modellierte, begehbare Räume und bis zu drei Meter hohe Skulpturen nach eigenen Entwürfen gebaut. Am 26. September werden um 15 Uhr beim Abschlussfest alle Bauwerke präsentiert.



Ansicht Jessenquartier (cde Wohnbau).

Jessenquartier – Mitte August wurde mit den Abrissarbeiten der Gebäude des ehemaligen Jugend- und Gesundheitsamts begonnen. In Form einer Blockrandbebauung an der Mörken-, Funk- und Jessenstraße wird die cde Wohnbau Hamburg GmbH hier eine vier- bis sechsgeschossige Wohnbebauung mit einem großzügigen Innenhof realisieren. Insgesamt werden 162 neue Wohnungen entstehen.

Veranstaltungen

Auftaktveranstaltung Zukunftsplan mehr>>altona
07. September, 18:00 Uhr,
Louise Schroeder Schule

Beteiligungveranstaltung
Umgestaltung Freizeitfläche „Bei der Friedenseiche“
08. September, 19:00 Uhr,
Gymnasium Allee, Max-Brauer-Allee 83-85

Lehmbaustelle auf der Großen Bergstraße (Bunte Kuh e.V.)
09. bis 26. September täglich (außer montags),
9:30 bis 17:00 Uhr

5. Hamburger Gesundheitstag - Aktionen in Altona-Altstadt
15. September, ab 14:00 Uhr,
Treffpunkt: Fischmarkt

Öffentliche Anhörung des Planungsausschusses der BV Altona
- Thema: Städtebauliche Entwicklung zwischen Thadenstraße und Suttnersstraße
15. September, 19:30, Uhr, Kollegiensaal, Rathaus Altona

Nachbarschaftsfest Gählerhaus
22. September, 16:00 bis 21:00 Uhr
Gählerhaus im Walter-Möller-Park (Gählerpark)

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 3 - September 2010
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de



Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos: Eva Koch, Simon Kropshofer,
Thies Straehler-Pohl

Gebietsentwickler
steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Sozialraummanagement
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de



Neue Quartiersforen erfolgreich gestartet

Positive und engagierte Stimmung bei den ersten Sitzungen der Quartiersforen Nord und Süd.

Am 18. und 19. August fanden die ersten Sitzungen der beiden neuen Quartiersforen statt: Das Quartiersforum Nord für die Quartiere nördlich der Großen Bergstraße und das Quartiersforum Süd für die Quartiere südlich der Großen Bergstraße.

Nach einer Vorstellung der Gebietskoordinatorin des Bezirksamtes Altona für das Entwicklungsquartier, Frau Jonna Schmoock, und des Vor-Ort-Teams der Gebietsentwickler von der steg Hamburg mbH, Frau Eva Koch und Herr Ludger Schmitz, ging es in den Startersitzungen zunächst einmal um den Rahmen und die Möglichkeiten der neuen Quartiersforen.

Wer darf hier mitmachen? Wird hier nur informiert und diskutiert oder dürfen die Foren auch mitentscheiden? Wer ist stimmberechtigt? Geht es in den Quartiersforen nur um das Entwicklungsquartier und das Thema familienfreundlicher Stadtteil oder dürfen auch andere Themen aus Altona-Altstadt auf die Tagesordnung? Alle diese Punkte mussten geklärt werden, damit der Gestaltungsrahmen für eine Mitarbeit in den Quartiersforen für alle Interessierten klar ist.

Mitgliedschaft / Teilnahme

Eine formelle Mitgliedschaft gibt es nicht. Man muss also nicht gewählt werden oder eine Beitrittsklärung unterschreiben, um in den Foren mitmachen zu dürfen. In den Quartiersforen sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. In den Quartiersforen arbeiten Menschen zusammen, die in Altona-Altstadt wohnen, arbeiten, Gewerbe treiben, und/oder sich in Initiativen, Vereinen, als Mitarbeiterinnen von Einrichtungen, Wohnungsgesellschaften, als Politikerinnen und Vertreterinnen der Verwaltung für Ziele der Quartiersforen Altona-Altstadt einsetzen.

Ziele und Möglichkeiten

Ziel der gemeinsamen Arbeit in den Quartiersforen ist es, die Situation der in Altona-Altstadt lebenden und arbeitenden Menschen zu verbessern. Dazu gehört zum Beispiel, über Anregungen, Ideen, Forderungen und Probleme aus dem Stadtteil zu informieren, Selbst- und Nachbarschaftshilfe im Stadtteil zu fördern, bestehende Initiativen und die Gründung neuer Initiativen im Stadtteil zu unterstützen, die Zusammenarbeit sozialer/kultureller Einrichtungen sowie die Zusammenarbeit von Bürgern, Einrichtungen, Politik und Ver-

waltung zu fördern, die Wohnsituation und das Wohnumfeld zu verbessern und Arbeitsplätze im Stadtteil zu erhalten und zu vermehren.

Einen besonderen Stellenwert haben die Quartiersforen im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung im Entwicklungsquartier Altona-Altstadt. Im Sinne eines Stadtteilbeirates arbeiten die Quartiersforen an der Entwicklung des Konzeptes für einen familienfreundlichen Stadtteil mit und geben ein Votum zum Entwicklungskonzept ab. Darüber hinaus diskutieren und empfehlen die Quartiersforen Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation im Entwicklungsquartier.

Alle neuen Projekte, die in das Entwicklungskonzept für einen familienfreundlichen Stadtteil aufgenommen und durch das Programm gefördert werden sollen, müssen zunächst in den Quartiersforen vorgestellt werden und dort ein positives Votum einholen. Das heißt konkret: Projekte, die kein positives Votum der Quartiersforen bekommen, werden auch nicht in das Entwicklungskonzept mit aufgenommen.

Darüber hinaus entscheiden die Quartiersforen auch über die Verwendung der Mittel aus dem Verfügungsfonds für das Entwicklungsquartier, mit denen die Umsetzung kleinerer, aktivieren-



der Sofortmaßnahmen finanziell unterstützt werden sollen.

Sitzungen und Protokoll

Die Sitzungen der Quartiersforen finden monatlich statt: Das Quartiersforum Nord jeden 3. Mittwoch im Monat, das Quartiersforum Süd - jeden 3. Donnerstag im Monat. Da in Altona-Altstadt immer viel passiert, ist dieser Turnus zu empfehlen. Aufgrund der Größe und Vielfalt des Gebiets gibt es vorerst zwei Quartiersforen für Altona-Altstadt, die aber je nach Wunsch der Foren zu gegebener Zeit auch zu einem Stadtteilforum zusammengelegt werden können.

Über die Diskussionen, die Arbeit und die Beschlüsse der Quartiersforen berichtet die Stadtteilzeitung „eins A“.

Stimmrecht und Beschlüsse

Alle Menschen, die in den Quartiersforen mitarbeiten, sollen auch stimmberechtigt sein. Voraussetzung ist, dass sie re-

gelmäßig an den Sitzungen der Quartiersforen teilnehmen oder zumindest an zwei vorangegangenen Sitzungen teilgenommen haben. Beschlüsse bedürfen einer Zwei-Drittel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegeben und werden nicht mitgezählt.

Die Teilnehmenden beider Quartiersforen sprechen sich dafür aus, die von der steg Hamburg vorgeschlagenen Regularien der Quartiersforen in dieser Form auszuprobieren. Falls sich daraus Probleme in der praktischen Arbeit ergeben sollten, können sie später bedarfsgerecht angepasst werden.

Eine Zusammenstellung der Regularien für die neuen Quartiersforen finden Sie auch auf den Webseiten des Entwicklungsquartiers (www.altona-altstadt.de).

Weitere Berichte zu den Augustsitzungen der Quartiersforen Nord und Süd finden Sie im Innenteil der Zeitung.

Termine

Altona-Altstadt - Quartiersforum Nord:
15. September, 18 Uhr,
Lehmbaustelle Große Bergstraße/Goetheplatz

Altona-Altstadt - Quartiersforum Süd:
16. September, 19 Uhr,
Hauptkirche St. Trinitatis, Kirchenstr. 40

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:
6. Oktober, 19 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189.

Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257 oder unter www.altona-altstadt.de

Mitmachen bei „eins A“!

Haben Sie lesenswerte Neuigkeiten oder Geschichten aus Altona-Altstadt?

In der Stadtteilzeitung „eins A“ soll es nicht nur um die Arbeit und die aktuellen Entwicklungen rund um die integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt gehen, sondern auch Alltägliches, Aktuelles und Besonderes aus Altona-Altstadt hat seinen Platz in „eins A“.

Sie sind eingeladen „eins A“ mit Ihren Artikeln, Neuigkeiten und Terminen mitzugestalten. Senden Sie uns diese per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu. Wir sind gespannt!



Berichte aus den Quartiersforen im August

Quartiersforum Nord

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich zum ersten Quartiersforum Nord, im Stadteilkulturzentrum Haus Drei trafen, wollten auch wissen, welches Gewicht die Beschlüsse der Foren zu einzelnen Themen und Projekten im Stadtteil haben werden. Frau Schmooch vom Bezirksamt und Herr Schmitz von der steg Hamburg machten deutlich, dass die Quartiersforen im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung direkt Einfluss auf die Aufnahme neuer Projekte in das Entwicklungskonzept nehmen können, da hierfür ein positives Votum der Foren erforderlich sei.



Außerdem können die Quartiersforen ein Votum zum Entwurf des Entwicklungskonzeptes abgeben und an dessen Erstellung mitarbeiten. Ob das noch zu entwickelnde Konzept vom Hamburger Senat akzeptiert wird, entscheidet aber letztlich die Senatskommission für Stadtentwicklung. Frau Schmooch wies darauf hin, dass die Beteiligung im Programm einen sehr hohen Stellenwert hat, so dass sich der Senat wahrscheinlich nicht gegen Voten der Quartiersforen stellen wird. „Entscheidend ist, dass wir gemeinsam ein inhaltlich überzeugendes Konzept für ein familienfreundliches Altona-Altstadt entwickeln, dann werden sich weder die Bezirkspolitik noch die Senatskommission dagegen aussprechen“, so Ludger Schmitz von der steg Hamburg.

Bei Projekten in Altona-Altstadt, die nicht im Rahmen des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung geplant und realisiert werden, z.B. Bauprojekte von privaten Investoren im Stadtteil, können die Foren Empfehlungen an die Bezirksversammlung abgeben. Dies ist

eine Form der indirekten Einflussnahme, die aber durchaus eine Signalwirkung auch auf politische Entscheidungen haben kann.

Auf die Frage nach der Höhe der Programmförderung und der möglichen Größe der Projekte erklärte Jonna Schmooch, dass bis zu 50% der Projektfinanzierung übernommen werden kann. Der übrige Anteil muss vom jeweiligen Träger des Projektes anderweitig organisiert werden. Dies können private Finanzmittel, Mittel von Hamburger Fachbehörden, des Bezirksamtes oder aber auch Bundes-, bzw. EU-Mittel sein. Frau Schmooch betonte, dass dies immer pro-

jektbezogene Aushandlungsprozesse sind; für gute Ideen werde auch gekämpft werden müssen. Deutlich gemacht wurde, dass auch „große“ Projekte in das Entwicklungskonzept aufgenommen - und gefördert werden können.

Wenn bestimmte Projekte im Hinblick auf das noch zu erarbeitende Entwicklungskonzept für besonders wichtig erachtet werden, dann gibt es zudem die Möglichkeit, diese Projekte mit Priorität zu versehen, damit sie schneller umgesetzt werden können.

Zur Frage, ob bereits Projekte kurzfristig anlaufen, weisen Frau Schmooch und Herr Schmitz auf das Vorläuferprogramm „Lebenswerte Stadt“ hin. Dort sind bereits Projekte vorbereitet worden, die jetzt im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung realisiert werden.

Mit Hinweis auf schlechte Erfahrungen mit dem Ideenwettbewerb zum Grünzug Neu-Altona wollten einige Teilnehmende wissen, ob die Quartiersforen zukünftig über Planungen im Stadtteil informiert werden und ob die Foren gegebenenfalls

auch die Möglichkeit haben, selbst Informations- und/oder Beteiligungsveranstaltungen zu einzelnen Themen oder einzelnen Bereichen im Stadtteil durchzuführen. Frau Schmooch und Herr Schmitz sichern zu, dass sie in den Sitzungen der Quartiersforen über alle Planungen, die ihnen bekannt sind, informieren. Bei Veranstaltungen zu Themen und Projekten, die in Zusammenhang mit dem Entwicklungsquartier stehen, ist die steg Hamburg gerne bereit, die Quartiersforen fachlich und organisatorisch zu unterstützen.

Für manche (übergeordnete) Themen ist aber auch die Beteiligung im Rahmen des Zukunftsplans >>mehr Altona<< der richtige Rahmen (siehe Artikel auf der rechten Innenseite der Zeitung).

Auf Nachfrage eines Grundeigentümers zum Thema „Ausgleichsbeträge“ erklärte Herr Schmitz den rechtlichen Unterschied zwischen einem Sanierungsverfahren (wie zum Beispiel im Bereich Große Bergstraße) und dem Verfahren im Entwicklungsquartier. Im Gegensatz zu den Sanierungsgebieten wird von den Grundeigentümern im Entwicklungsquartier nach Abschluss des Verfahrens definitiv keine Ausgleichabgabe erhoben werden.

Quartiersforum Süd

Mehrere Teilnehmende äußern ihre Verwunderung darüber, dass der gesamte Bereich südlich des Straßenzuges Palmaille/Breite Straße nicht zum Entwicklungsquartier Altona-Altstadt gehört. Schließlich wohnen auch am Fischmarkt und in den Bereichen Buttstraße / Carsten-Rehder-Straße sowie Sägemühlenweg / Breite Straße viele Familien. Nach kurzer Diskussion wird vereinbart, dass eine förmliche Erweiterung des Entwicklungsquartiers nicht angestrebt wird. Gleichwohl waren sich alle Teilnehmenden darüber einig, dass die südliche Begrenzung des Entwicklungsquartiers für überzeugende Projekte, die dem Leitziel eines familienfreundlichen Stadtteils Rechnung tragen, kein unüberwindliches Hindernis darstellen soll. Hierfür werden sich auch das Bezirksamt und die Gebietsentwickler der steg

Hamburg einsetzen.

Interesse wird an der Entwicklung von Projekten mit Bezug zur Historie des Stadtteils geäußert, die das Geschichtsbewusstsein fördern. In der Diskussion wurde deutlich, dass bestehende Projekte noch nicht ausreichend im Stadtteil bekannt sind, andererseits wurde dazu ermutigt, neue Projekte zu initiieren und durchzuführen. Auch hierfür gibt es Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen des Programms. In diesem Zusammenhang weist Herr Schmitz darauf hin, dass die Quartiersforen auch dazu dienen, dass Menschen für ihre Ideen Mitstreiter finden um gemeinsam an der Verwirklichung von Ideen zu arbeiten oder Aktionen zu organisieren. Kleinere Aktionen und Projekte können kurzfristig mit Geld aus dem Verfügungsfonds des Entwicklungsquartiers unterstützt werden, umfangreichere Projekte können gegebenenfalls in das Entwicklungskonzept mit aufgenommen werden.

Eine Teilnehmerin weist darauf hin, dass keine Mitbürger mit Migrationshintergrund anwesend sind. Hier sind alle in der



Pflicht, durch direkte, persönliche Ansprache von Nachbarn oder Bekannten, aber auch durch gezielte Anlässe und Themen darauf hinzuwirken, deren Teilnahme zu fördern. Außerdem wird vorgeschlagen, die Einladungen auf Plakaten zukünftig in verschiedenen Sprachen zu verfassen.

Da bei vielen Teilnehmenden ein großes Informationsbedürfnis hinsichtlich des Zukunftsplans >>mehr Altona<< und dem Zusammenspiel mit dem Entwicklungsquartier besteht, wird darüber intensiv diskutiert und die Zusammenhänge erläutert. Frau Schmooch machte

deutlich, dass das Verfahren der Integrierten Stadtteilentwicklung dem Zukunftsplanverfahren nicht untergeordnet ist. Beide Verfahren finden auf „Augenhöhe“ statt. Herr Schmitz stellt klar, dass die vom Bezirksamt beauftragten Planungsbüros sich kontinuierlich abstimmen werden und die Ergebnisse der jeweiligen Beteiligungsverfahren selbstverständlich austauschen. Da das Beteiligungsverfahren zum Zukunftsplan aber erst jetzt startet, hielt sich der Abstimmungsbedarf bisher noch in Grenzen.

In diesem Zusammenhang weist Frau Schmooch auch darauf hin, dass das Thema Zukunftsplan genau wie andere Themen und Projekte in Altona-Altstadt auch im Quartiersforum diskutiert werden kann.

In beiden Quartiersforen wurde zum Schluss auf aktuelle Veranstaltungen und Termine im Stadtteil hingewiesen (siehe Rückseite). Ferner wurde über die Themen der nächsten Quartiersforen beraten. Ort, Uhrzeit und Tagesordnung der Quartiersforen im September finden Sie auf der Rückseite der Zeitung.

Verfügungsfonds

Ludger Schmitz stellte die Kriterien für den Verfügungsfonds vor. Diese sind auch unter www.altona-altstadt.de/foerderung/verfuegungsfonds abrufbar.

Mit dem Geld sollen diejenigen unterstützt werden, die sich engagieren und z.B. kurzfristig kleinere Aktionen, Nachbarschaftsfeste oder Projekte durchführen wollen. Er empfiehlt, sich bei der Antragstellung durch die steg beraten zu lassen. Für dieses Kalenderjahr stehen noch 20.000 Euro zur Verfügung.



Zukunftsplan „mehr>>altona“

Mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung startet das Beteiligungsverfahren zum „Zukunftsplan Altona“.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende, Einrichtungen und Initiativen aus den Stadtteilen Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze sind dazu eingeladen:

Was: Auftakt „mehr Altona – der Zukunftsplan“

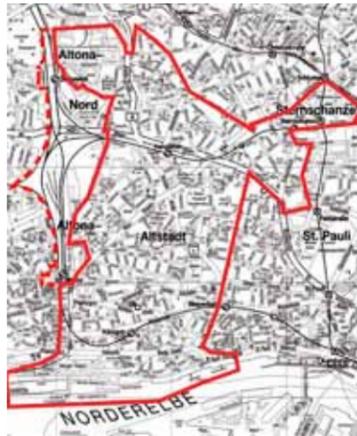
Wann: 7. September, 18 – 20 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr)

Wo: Louise Schroeder Schule (ehem. Schule Chemnitzstraße), Thedestraße 100

Unter dem Motto „mehr Altona“ soll bis Mitte 2011 zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Gewerbetreibenden, Einrichtungen, Politik und Verwaltung ein Zukunftsplan für die Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze entstehen.

Mit dem Zukunftsplan wird ein Leitbild für die Stadtteilentwicklung der nächsten 15 bis 20 Jahre entworfen, das als Richtschnur für nachfolgende Planungen dienen soll. Dabei geht es z.B. um folgende Fragen: Wo kann neuer Wohnraum entstehen? Wie sollen die Grün- und Freiräume aussehen? Welche Gewerbe sollen sich an welchen Orten ansiedeln?

Martina Nitzl,
Bezirksamt Altona



Die Karte zeigt die Gebietsabgrenzung für den Zukunftsplan.



„Nachbarschaft verbindet“ ist eine Weiterentwicklung der Idee der Interkulturellen Woche, die aber nicht nur Menschen unterschiedlicher Nationen einander näher bringen möchte, sondern die Nachbarschaft im Allgemeinen stärken will.

Mit den Aktionstagen „Nachbarschaft verbindet!“ wollen die Sozialbehörde und der Hamburger Integrationsbeirat das Augenmerk auf einen besonders wichtigen Aspekt des Zusammenlebens in der Stadt lenken – die Bedeutung guter Nachbarschaft.

Hier in Altona-Altstadt findet im Rahmen von „Nachbarschaft verbindet“ ein Nachbarschaftstreffen und -grillen am Gählerhaus am Mittwoch, den 22.9.2010 von 16:00 bis 21:00 statt.

Alle Nachbarinnen und Nachbarn sind eingeladen vorbeizukommen!

Für Feuer und einen Grill sowie Getränke ist gesorgt. Sie sind eingeladen das Büffet z.B. mit

Nachbarschaft verbindet: Am 22. September im Gählerhaus



Salaten oder Kleinigkeiten zum Grillen zu bereichern.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Uwe Pabst, alsterdorf assistenz west, Tel.: 3990 8147,

u.pabst@alsterdorf-assistenz-west.de. Weitere Informationen und Termine zu den Aktionstagen: www.hamburg.de/nachbarschaft-verbundet



5. Hamburger Gesundheitstag – seien Sie dabei

Am Mittwoch, den 15.09.2010, findet der 5. Hamburger Gesundheitstag unter dem Motto „Hamburg in Bewegung“ statt.

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz und die Bezirke – Dezernate für Soziales, Jugend und Gesundheit – sowie verschiedene Institutionen, Vereine und Interessengruppen präsentieren vielfältige Veranstaltungen. Sie wenden sich mit einem umfangreichen Angebot an Bewegungsmöglichkeiten, Musik und kulinarischen Genüssen an Jung und Alt.

Im traditionell bewegten Bezirk Altona gibt es seit Jahren Initiativen des Netzwerkes „Altona in Bewegung“. Zudem hat die Bezirksversammlung in den Altonaer Gesundheitszielen 2008 – 2010 die Förderung von Bewegung und die gemeinsame Entwicklung einer urbanen Bewegungskultur formuliert, die von den Bürgern und Akteuren in der Altonaer Gesundheits- und Pflegekonferenz umgesetzt werden.

Zum 5. Hamburger Gesundheitstag hat die Arbeitsgruppe Bewegung der Gesundheits- und

Pflegekonferenz mit dem Gesundheitsamt Altona mehrere Aktivitäten koordiniert.

Sie sind herzlich eingeladen!

Eine zentrale Veranstaltung findet in Altona-Altstadt statt. Kommen Sie um 14 Uhr zum Treffpunkt Hamburger Fischmarkt. Dort wird Sie die Sozialdezernentin Imogen Buchholz begrüßen und Dr. Boje Maaßen einen Impulsvortrag zum Thema „Eigenbewegung“ halten.

So eingestimmt können Sie **einfach losgehen ...!**

Der Stadtfinder Martin Legge wird mit Ihnen einen aktiven Spaziergang vom Fischmarkt durch den Grünzug Altona zum Haus 3 in der Hospitalstraße 107 im August-Lütgens-Park durchführen. Dabei können Ihre Kinder und Sie bisher nicht gekannte Bewegungsmöglichkeiten im Quartier kennenlernen.

Im Park erwarten Sie angeleitete Spiel- und Bewegungsaktionen mit einem musikalischen Programm mit Musica Altona e.V..

Für Informationen und einen kleinen Imbiss zum Selbstkostenpreis ist gesorgt.

Inspirationen, interessante

Begegnungen, Spaß und Geselligkeit sind garantiert. Lassen Sie sich überraschen und fühlen Sie sich wohl.

Außerdem werden verschiedene Veranstaltungen an anderen Orten in Altona durchgeführt. An den dezentralen Aktionen beteiligen sich der Altonaer Turnverband von 1845 e.V., der Bahrenfelder Turnverein von 1898 e.V., die Bunte Kuh e.V., die Seniorenbildung Hamburg e.V., das Senioren Centrum von Pflegen und Wohnen in Bahrenfeld, der SV Lurup von 1923 e.V. und der Wanderverband Norddeutschland e.V..

Gerd Stehr,
Bezirksamt Altona

Alle Veranstaltungen im Überblick:
www.hamburg.de/altona

**5. Hamburger Gesundheitstag
Hamburg in Bewegung**

Mittwoch, 15. September 2010

**Aktivitäten, Aktionen und Informationen
in allen Bezirken**

--	--	--	--	--	--	--

Logo: ARZTEKAMMER HAMBURG
Logo: Hamburg www.hamburg.de/gesundheits